



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924**

482 (16.10.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218066)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung wöchentlich 60 Pf. Die monatl. Bezüge verpflichten sich bei entl. Annahme d. wirtsch. Verhältnisse notwendig werdende Preisänderungen anzuerkennen. Postkontonr. Nr. 17590  
Kartendeckel - Hauptgeschäftsstelle S. 6, 2. - Geschäftsstellen: Waldhofstr. 6, Schwelmerstr. 24, Kommerzplatz 4. - Fernpr. Nr. 1941 - 1943. - Telegr. - Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 3mal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro ein- tägiger Raumzeit für Allgemeine Anzeigen 6,40 G. M. Reklamen 2.- G. M. für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen- und Ausgaben wird keine Verantwortung über- nommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen u. m. berechnen zu keinen Erlassensprüchen für ausgelassene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von An- zeigen. (Liste d. Fernpr. ohne Gewähr. Geschäfts- Mannheim.)

Beilagen: Bilder der Woche - Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung - Aus der Welt der Technik - Aus Feld u. Garten - Wandern u. Reisen

### Frankreich und der Zeppelinflug

#### Französische Mißgunst

Während die große Presse aller Länder mit Begeisterung von der Grogität des deutschen Zeppelins spricht und selbst die „Kopen- bogener Mitteilungszeitung“, ein Ubleger der nicht gerade deutsch- freundlichen „Berliner Tageblätter“, die Oceanreise als einen Sieg der Klugheit, der Energie und der Technik bezeichnen, auf Grund deren die Deutschen das europäische Bürgerrecht verdienen, macht lediglich der Berliner Korrespondent der offiziellen Havas- Agentur eine Ausnahme, wenn er berichtet, daß die deutsche Be- geisterung mehr nationalistic und aggressiv sei als sportlich und wissenschaftlich.

Die Pariser Blätter selbst beschränken sich wie gewöhn- lich auf kurze Mitteilungen über die Amerikafahrt des Zeppelin. Bergelblich sucht den Pariser nach diesem gewaltigen Ereignis nach Einzelheiten. Mit Zitaten hat der hier erscheinende „Newport Herald“ und mit kurz ausgeschlittenen Nachrichten das Publikum abgespitzt. Es ist eben kein Franzose gewesen, der die gewaltige flugtechnische Leistung zustande gebracht hat und das ge- nügt, die Angelegenheit so nebensächlich wie nur möglich zu be- handeln.

Woh die „Liberte“ verfaßt einen Witz über die „kolossale Reise“ des Zeppelin. In der Spitze dieses berüchtigten Witzes liest man folgendes: „Daß Deutschland seinen Kolos Zeppelin nach Amerika forzierte, zeigt, daß Deutschland die Heim at der Wurst ist.“ Man fragt sich, wo der politische „Spirit“ geblieben ist. Es werden fruchtlose Anstrengungen gemacht, den Zeppelinflug ins Lächer- liche zu ziehen, aber die Blamage fällt auf die Redakturen der Boule- vardblätter zurück.

Als sich vor wenigen Tagen bei den nächtlichen Flugmanövern über Paris schwere Unfälle ereigneten, schweig sich die Boulevard- presse gründlich ab. Aber heute glaubt sie, feststellen zu müssen, daß die Amerikafahrt des Zeppelin eine höchst waghalsige, wenn nicht tödliche, aber keineswegs flugtechnische Leistung war. In den Betrachtungen der Pariser Blätter kommt heute morgen hauptsächlich zum Ausdruck, daß die Reise des Zeppelin eher als eine große Propagandafahrt zu betrachten war, als eine be- deutende flugtechnische Leistung sei.

Diese fähne Behauptung glaubt man dadurch beweisen zu können, daß man den Flug von „Z. R. 3“ sogenannten Rekord- flügen englischer und amerikanischer Luftschiffe gegenüberstellt. Nun sind aber diese Rekordflüge sehr fragwürdiger Natur, denn man weiß natürlich nicht, unter welchen Umständen sie ausgeführt worden sind. Es muß daher gesagt werden, daß die Polenitz, die von den französischen Blättern gegen die Leistung des Zeppelin geführt wird, auf einer schwachen Basis ruht.

Bezeichnenderweise sind es gerade die Fachredakteure nationalistic Blätter, die offen eingestehen, daß die Leistung des Zeppelin ohne Zweifel bedeutsam gewesen ist. So schreibt das „Echo de Paris“ offen: „Wir dürfen nicht so unloyal sein und den Deutschen ein Kompliment verweigern, das sie verdienen.“ Freilich machen wir darauf aufmerksam, wie gefährlich dieser Ausschauung der deutschen Luftschiffahrt für Frankreich werden kann und wie lenken das Interesse unserer Regierung auf das, was sich momentan in Deutschland abspielt.

„Für die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ bringt in ihrer vom Mittwoch datierten Nummer einen ausführlichen Be- richt über die Ankunft des Luftschiffes in Amerika. Am Schlusse der Meldung heißt es: „Gewiß, es befindet sich die ganze diplomatische Welt unter dem Druck des großen Fluges. Es wird viel weniger von der deutschen Anleihe ge- sprochen. Englische, amerikanische und französische Diplomaten unterhalten sich über die Bedeutung dieses gewaltigen Fluges und über den Eindruck, den dieses Ereignis auf die künftige militärische und maritime Taktik ausüben werde. Sogar die französischen Diplomaten in Washington geben zu, daß es sich um eine glänzende Fahrt han- delt, die volle Bewunderung verdiene und den Beweis des Wieder- auflebens deutschen Unternehmungsgewittes darstelle.“

#### Warum in Deutschland geflaggt wird!

Im linksrepublikanischen „Deuure“ wird lebhaft bedauert, daß man in Deutschland geflaggt habe. Der diplomatische Mi- tterleiter dieses Blattes erwidert in dieser an und für sich den Ent- schluß des deutschen Volkes ausdrückenden Tatsache einen Be- weis (!) dafür, daß der alte Geist in Deutschland wieder ein- gezogen sei. Was er aber darunter versteht, spricht er eben nicht aus. Er bemerkt, die Deutschen hätten leider nichts gelernt und nichts vergessen. Ferner schreibt das „Deuure“, die französische öffentliche Meinung hätte sich der allgemeinen Ansicht über die großen Lei- stungen, auf dem Gebiete der Luftschiffahrt ebenfalls angeschlossen, nur sei es besser (!) gewesen, wenn in Deutschland nicht geflaggt worden wäre.

Die Berliner Korrespondenten der Pariser Blätter schildern selbst- verständlich den Enthusiasmus und die sogenannten Keoanthepläne des deutschen Volkes in glühenden Farben. Besonders das „Echo de Paris“ zeichnet sich hier aus, indem es u. a. behauptet, daß die Folgen des Zeppelinfluges für Europa ein großes Unglück be- deuten, denn in Deutschland sei eine Art Kriegsstimmung auf- gekommen (!)

Zu gewissen Zeiten kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als ob man in ganz Frankreich nur weiße Mäuse sähe.

#### Die Luftschiffahrt muß zerstückt werden!

Das Abendblatt „La Presse“ schreibt: Es handelt sich um ein sensationelles Ereignis, das es der Luftschiffahrt ermöglichte, einen riesigen Schritt vorwärts zu tun. Die Fahrt ohne die Zeppelin- hülle von Friedrichshafen. Aber sie mache es Frankreich zur Pflicht, die kritische Beobachtung des Berliner Vertrages hinsichtlich des Baus von deutschen Luftschiffen zu fordern.

Zur letzteren Frage äußert sich der „Temps“ in seinem Bei- trage. Er verlangt, daß man den deutschen Manövern nicht zum Opfer fallen dürfe, die jetzt dadurch unternommen würden, daß man die Zeppelinreise dazu benutze, um von einer Förderung der Luftschiffahrt durch die Friedrichshafener Zeppelinhülle zu sprechen. Es könne unter keinen Umständen davon die Rede sein, eine so gefährliche Sache in den Händen der Deutschen zu lassen. Unter diesem besonderen Gesichtspunkte sowie auch aus anderen Erwägungen heraus müsse der Friedensvertrag von Versailles vollkommen aufrecht erhalten werden. Die Campaigne zugunsten der deutschen Luftschiffahrt aus Anlaß der großen Zeppelinreise werde es nicht mit sich bringen, daß man darauf verzichte.

#### Proteste gegen die französischen Absichten

Von den deutschnationalen Abgeordneten Schmidt, Haano- ver, Treppmann, Graf Westarp und Duraq ist folgende kleine Anfrage gegen die Zerstückung der Zeppelinwerft im Reichstag eingebracht worden:

Nach Pressemitteilungen soll Frankreich auf überholten Ver- tragbestimmungen fußen, die Zerstückung der Friedrichshafener Zeppelinwerft, den Schiffen und Modellen verlangen. Die Erfüllung der französischen Forderung würde nicht nur eines der gewaltigsten Naturwunder vernichten, sie wäre auch gleichbedeutend mit einer Kapital- und Materialverschöpfung, deren Sinnlosigkeit in der gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Lage besonders froh hervortritt. Zeppelinluftschiffe dienen in der Zeitgeit lediglich den großen An- forderungen von Verkehr und Wirtschaft. Das Zeitalter des Luftverkehrs hat begonnen und kann weder die deutsche Erfin- dungskraft deutscher Ingenieure noch die Qualität der deutschen Arbeiter entbehren. Was bedeutet die Reichsregierung zu tun, um Deutschland die Werk zu erhalten und zugleich eine Wahrung der entgegenliegenden interrollierten Luftverkehrsbestimmungen zu erreichen? Eine Entschöpfung in diesem Sinne wurde auch vom Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelstages gefordert.

#### Englische Vermittlungsofferte?

□ Berlin, 16. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Wie der „Tag- erfahrer“ haben will, hätte die englische Regierung nach Ber- lin melben lassen, daß auch sie an einer Wänderung der Luft- fahrtbestimmungen, wie sie im Versailles Vertrag festgelegt sind, ein größeres Interesse hätte. Daraufhin ist dann der Leiter für Luftfahrtwesen im Reichsverkehrsministerium, Ministerialrat Bran- denburg, nach London gebeten worden. Es soll nun verhandelt werden, zunächst mit den Alliierten die Frage der Wänderung der Luftfahrtbestimmungen zu besprechen.

#### Deutschland soll weiter Zeppeline bauen

Bei der in Mitteilungen erfolgenden Besprechung der Fahrt des Zeppelin wird von einigen Newporter Blättern die For- derung erhoben, daß man Deutschland den Weiterbau von Luft- schiffen gestatten müsse. Mit den in Deutschland bestellten Zeppeli- nen will Amerika einen regelmäßigen Postverkehr mit Europa einrichten. Sogar deutscheindliche Blätter wie die „Evening Post“ drücken ihre Mißbilligung darüber aus, daß das einzige Echo dieses Weltereignisses, das aus Frankreich kommt, die Forderung ist, die Zeppelinhülle am Bodensee niederzureißen.

#### Stimmen des Auslandes

In England findet der oceanische Flus des Luftschiffes soar bei den wenig deutschfreundlichen Blättern wie „The Evening Standard“ volle Anerkennung. Das Blatt bemerkt, daß der Flus als Rekord zu werten sei, da das nach deutschem Muster er- baute englische Luftschiff „R. 34“ von England nach New Jersey auf der Hinfahrt 108 und auf der Rückfahrt 75 Stunden gebraucht habe. Die Motore des „R. 34“ hätten wunderbar gearbeitet. Für einen realistischen Luftwacht sei nur noch ein gründliches Studium der Wetterbedingungen des Atlantischen Ozeans notwendig.

Sämtliche Zeitungen Roms widmen dem Oceanflus trotz aus- gemessene Kommentare. In verschiedenen Blättern wird der deut- lich schlechte Eindruck notiert, den die Haltung ameri- kanischer Pariser Blätter mit dem „Temps“ an der Spitze, in Italien hervorgerufen hat.

#### Amerikanische Zukunftspläne

##### Revolutionierung des Verkehrs

(Spezialabteilung der United Press)

Catechur, 16. Okt. Kapitän Heinen erklärte einem Vertreter der United Press, daß in 25 Jahren der Flugverkehr so gedräulich sein werde, wie jetzt der mit Automobilen. Die Ankunft des Zeppelins eröffne eine neue Ära im Weltverkehr, was eine wirtschaftliche wie eine soziale Revolution zur Folge haben werde, d. h. den geistigen Antrieb, die allgemeinen Verbindungen zwischen den Völkern zu verbessern. Es sei leicht noch größere Luftschiffe zu bauen, z. B. für die Entfernung von Newport nach Peking. Luftschiffe mit 5 Mill. Kubikfuß Ausmaß, die doppelt so groß sind, wie der „Z. R. 3“, würden allen Bedürf- nissen genügen. Allerdings sollte die Vergrößerung der Schiffsmasse schrittweise vor sich gehen. Heinen meinte, daß der Luftverkehr auf Post- und Passagierverkehr und wertvolle Güter beschränkt blei- ben werde. Luftschiffe seien das sicherste Transportmit- tel, weil sie durch einen einfachen Umweg Gefahren vermeiden können. Die Vereinigten Staaten gedenken die Führung auf diesem Gebiete zu übernehmen auf Grund ihres Unternehmungsgewittes und weil sie im Besitze des Kapitals, der technischen Mittel und Erfahrung sind.

Heinen erwartet, daß die Flüge des „Z. R. 3“ u. der „Ebenan- doah“ die amerikanischen Kapitalisten und das Publikum überzeugen werden, daß der Flugverkehr wirtschaftlich eine Zukunft hat. Heinen ist Mitglied des amerikanischen Konjunktions, das den Flugverkehr in großem Maßstabe auszuführen gedenkt und zwar der Good Year Zeppelin Association. Die Gesellschaft besitzt wertvolle Patente, die es ihr ermöglichen, eine große Anzahl Riesenschiffe auf verhältnis- mäßig engem Raum unterzubringen. Heinen befürchtet, daß es Frankreich gelingen werde, die Zerstückung der Zeppelinwerft in Friedrichshafen durchzusetzen, trotz der widerstrebenden In- teressen von England und Amerika. Viele beiden Staaten erkennen vollkommen die Wichtigkeit an, die Welt aufrecht zu erhalten, die mit ihrer erfahrenen Belegschaft wichtig ist für die Entwicklung der Konstruktion in allen Ländern.

#### Die Uebnahme des „Z. R. 3“

Die Verhandlungen betreffend Uebnahme des Luftschiffes zwi- schen Dr. Edener und dem Marinedepartement werden direkt ge- führt. Ungefähr 2 250 000 Dollar werden Deutschland auf Repa- rationskosten durch die Regierung der Vereinigten Staaten zu- geschrieben werden, wenn der Zeppelin durch die ameri- kanische Regierung angenommen wird. Daß dies der Fall sein wird, läßt sich nach den Washingtoner Berichten nicht bezweifeln.

#### Nachklänge zur großen Fahrt

(Spezialabteilung der United Press)

□ Catechur, 16. Okt. Die Entleerung der Gastkammern des „Z. R. 3“ ist für Donnerstag 8 Uhr amerikanische Zeit ange- setzt. Ein Vorrat von Helium wird sofort nach Catechur trans- portiert. So entsteht nun doch die Notwendigkeit, die Vorräte der „Ebenan doah“ für die Neufüllung des „Z. R. 3“ zu verwenden.

Die amerikanische Abnahmekommission wird ihre Arbeiten sofort aufnehmen, um festzustellen, ob alle die Spezial- bedingungen Amerikas, die an die Abnahme des Zeppelins ver- knüpft waren, erfüllt worden sind. Dr. Edener und Kapitän Fleming, die amerikanischen Offiziere Steel und Kraus waren die Zielscheibe der Photographen während der ganzen langen Zeremonie der Ueberreichung einer roten Kreuzfahne, die am Nachmittag des Mittwoch erfolgte. Die Besatzung sowie die Offiziere des Zeppelin sind in Häusern in der Umgegend untergebracht. 9 Mann sind für 3 Monate für die Luftschiffotote der Vereinigten Staaten engagiert worden. Die Hälfte der Besatzung bleibt dauernd bei dem Good Year Rubber-Werken, die den Bau und Betrieb von Verkehrsluftschiffen betreiben wollen. Die Verantwortung für das Luftschiff befindet sich bereits in den Händen der Vereinigten Staaten. Die offizielle Uebergabe soll baldmöglichst erfolgen. Die Quittung für das Luft- schiff soll der deutschen Regierung auf diplomatischem Wege später überreicht werden.

#### Dr. Edener

äußerte sich einem Vertreter der United Press gegenüber, daß das Luftschiff seine Fahrt auch ohne die Hilfe der Funk- stationen hätte machen können. Trotzdem die Funk- stationen dem „Z. R. 3“ regelmäßig Wetterberichte übermitteln, verließ sich das Luftschiff in der Hauptsache auf eigene Beobach- tungen, die durch die an Bord befindlichen Apparate aufs beste er- möglicht wurden. Er erklärte, daß er hoffe, daß die Ablieferung und der Flug die Alliierten so beeinflussen werden, die Herstel- lung von Handelsluftschiffen der Friedrichshafener Werk auch in Zukunft zu gestatten. Dr. Edener sagte voraus, daß die Zeit, in der Luftschiffe Hunderte von Passagieren an Bord nehmen könnten, nicht mehr ferne sei. Er äußerte seine Genugtuung über den Empfang, den man ihm in Catechur bereite und erklärte, daß er den Eindruck empfangen hätte, daß sich in den Vereinigten Staaten eine freundlichere Stimmung für Deutschland vorbereite. — Dr. Edener hat übrigens in den drei Nächten der Fahrt nur 3 1/2 Stunden geschlafen und war sehr müde. Er will bald wieder nach Europa zurückkehren. In Newport findet ihm zu Ehren ein Bankett statt, auch ein Besuch von Reinhardt „Mirakel“ ist vorgesehen. Am Sonntag soll eine allgemeine Besichtigung der Stadt Newport durch die Fahrtteilnehmer stattfinden.

#### Bericht vor dem Nationalauschuß

(Spezialabteilung der United Press)

□ Washington, 16. Okt. Das Marineamt gibt bekannt, daß Dr. Edener und Kapitän Steele heute Donnerstag vor dem Na- tionalauschuß für Luftschiffahrt erscheinen werden, der den Bericht über die Fahrt des „Z. R. 3“ entgegennehmen wird. Die beiden Offiziere werden vom Auschuß um Einzelheiten befragt werden, der wünscht, für zukünftige Flüge Material zu sammeln.

#### Das Thema des Tages

(Spezialabteilung der United Press)

□ Newport, 16. Okt. Die Morgenzeitungen bringen heute ganzseitige Bilder vom Zeppelin und seiner Ankunft in Catechur und ihre Spalten sind angefüllt mit den letzten Nachrichten vom Flug, sowie vom Flugplan und mit Kritiken, die von den Offizieren des Luftschiffes geschrieben sind. Ebenso werden Erfahrungen der Mannschaft angeführt. Einen großen Raum nehmen die Auszüge aus „Wordlog“ ein.

„Newport World“ schreibt: „Der Flug ist eine bemerkenswerte Errungenschaft, er ist die Ouvertüre des guten Willens, der die zerbrochene Freundschaft wieder aufbauen wird.“ Das Blatt kommentiert dann ferner den Flug Dr. Edeners über Newport, der es der Bevölkerung ermöglichte, das herrliche deutsche Luftschiff zu bewundern. Word gibt seiner Hoffnung Ausdruck, daß die deut- sche Anleihe zusammen mit dem „silbernen Zeichen“ Edeners die ersten Anzeichen für ein schnelles Heilen der geschlagenen Wunden bedeuten möge.

#### Der Text des Logbuches.

das der amerikanische Begleiter Kapitän Steel während der Fahrt geführt hat, wird in vollem Umfange veröffentlicht werden. Aus- züge wurden bereits von der Presse gestern abend und heute morgen gemacht. Steel weist in seinen Aufzeichnungen immer wieder auf die Abwesenheit jeder heftigen Bewegung beim Ueberfliegen des Wassers hin. Nur beim niedrigen Ueberfliegen von Land merkte man eine leichte rollende Bewegung.

Steel beschreibt auch die Entdeckung eines zwei Fuß langen Risses im unteren Teile einer der Gaszellen. Der Schaden wurde sofort repariert. Der einzige Schaden, der dadurch entstand, schreibt Steel, war, daß das Wasserstoffgas mit etwas Luft vermengt wurde und daher und nicht mehr so rein war wie bisher. Wäre freilich der Riß größer gewesen und nicht sofort entdeckt worden, hätte das Eindringen eine gefährliche Mischung verursachen können.

#### Ein Dawes-Blaubuch

□ Berlin, 16. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Die englische Regierung hat ein Blaubuch über die in London stattgefundenen Dawesverhandlungen herausgegeben. Es sind darin die Protokolle über die acht Vollsitungen und auch über die anderen Beratungen enthalten. Die deutsche Regierung wird von diesem Blaubuch eine Uebernahme als deutsches Werkbuch veröffentlichen. Sie konnte ein solches Werkbuch nicht selbständig herausgeben, da sie an den meisten Vollsitungen nicht teilnahm.

Die parlamentarische Lage

Berlin, 16. Okt. (Von unsem. Berl. Büro.) Die Entscheidung ist noch immer nicht gefallen. Seit 11 Uhr vormittags ist das Zentrum versammelt, aber es scheint, daß es nicht leicht wird, die Brücke zu betreten, die unter Umständen der gestrige Beschluß der Demokraten bilden könnte.

Ebenso wie das Zentrum, so liegen auch die Volksparteiler seit 11 Uhr zusammen. Die Demokraten jedoch wollen erst am frühen Nachmittag zusammentreten, die Deutschnationalen um 5 Uhr. Die Deutschnationalen waren, wie wir mitteilen konnten, für heute früh 10 Uhr zum Kanzler geladen.

Die Parteiführerbesprechung fand um 1/10 Uhr statt. Von der Volkspartei waren zu ihr erschienen die Abg. Dr. Curtius, Dr. Japp und Dr. Schatz, von den Demokraten Koch, Erbesen und Haas. Die Vertreter des Zentrums waren zunächst noch nicht zur Stelle.

Die Parteiführerbesprechung fand um 1/10 Uhr statt. Von der Volkspartei waren zu ihr erschienen die Abg. Dr. Curtius, Dr. Japp und Dr. Schatz, von den Demokraten Koch, Erbesen und Haas. Die Vertreter des Zentrums waren zunächst noch nicht zur Stelle.

Ein neuer Beschluß des Zentrums

Eine heute einstimmig angenommene Zentrumsresolution hat folgenden Wortlaut: Die von der Zentrumsfraktion getrennten Grundfragen von der christlichen Volksgemeinschaft, dem wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ausgange mit aller Hingabe und höchstem Verantwortungsgefühl vorgenommenen Bemühungen, eine nach dem parlamentarischen Vorgehensrhythmus, bestmögliche und arbeitsfähige Regierung zu bilden, sind gescheitert.

Das Geld auf der Straße

Kriminalroman von Otfried v. Hanstein

Des Vaters gute Worte waren ihm schlimmer als die bittersten Ermahnungen. Die nächsten Tage brachten noch größere Qual. Der Vater hatte auch von der Liaison Krügers erfahren; er hatte sie aus den Büchern ersehen.

Der Erfolg der deutschen Anleihe

Da New York ist die deutsche Anleihe 13 Minuten nach Auflegung der Zeichnungsbücher wieder geschlossen worden. Sie war in kurzer Frist vielfach überzeichnet und bildete sofort an der Börse ein vorzeitliches Spekulationspapier. Am Kurs von 92 Prozent ausgegeben, stieg sie sofort nach der Zeichnung schon auf rund 94 Prozent.

Der Erfolg der Anleihe — auch in London und Stockholm war dasselbe Bild — ist aber doch auch der unerkennbare Beweis eines starken Vertrauens in die deutsche Wirtschaftskraft. Dieses Vertrauen, ohne das die ganze Lösung der Entschädigungsfrage nicht möglich gewesen wäre, ist erst durch die Londoner Abmachungen fundamementiert worden.

Gewiß, wir werden die 800 Millionen verzinsen und amortisieren müssen. Aber diese Anstrengung ist die Anleihe schon wert, denn sie führt uns nicht nur Barmittel zu — denen Privatreidite jetzt zweifellos folgen werden —, sondern sie bildet auch außerpolitisch für uns ein Attribut.

Der Versailler „Schandpakt“

Esfollettes Angriffe auf das Haus Morgan

Paris, 16. Okt. (Von unserem Pariser Mitarbeiter.) Eine Rede des amerikanischen Senators Esfollette, der in St. Louis die Politik der Vereinigten Staaten im Weltkrieg sehr angegriffen und dem Versailler Vertrag den Prozeß machte, wird hier mit großer Mißbilligung aufgenommen.

Wirtschaftlicher Morgan

(Spezialfotobildnis der United Press)

Washington, 16. Okt. Die Größe des Einflusses, den das Haus Morgan besitzt, dokumentiert sich in der Ernennung von Thomas Mellon Perkins zum amerikanischen Kommissar für die Auslieferung des Dawesplanes und von Seymour Carter Gilbert zum ständigen Generalagenten.

Der Mosalkonflikt

Der Völkerbund soll entscheiden

Der englische Premierminister hat gestern den Generalsekretär des Völkerbundes telegraphisch ersucht, sofort den Völkerbund dazu einzuberufen, damit dieser die Meinungsverschiedenheit zwischen der englischen und der türkischen Regierung über die Auslieferung der Entschädigung des Völkerbundes vom 30. September 1924 unteruchen kann und zwar über den Status, demzufolge bis zu einer endgültigen Grenzfestlegung der status quo im Grenzgebiet von Traş aufrecht erhalten werden soll.

Die englische Regierung erinnert in ihrem Telegramm daran, daß die türkische Regierung sich bereit erklärt hatte, ihre Zustimmung über die Entschädigung der Bräuna des Völkerbundes zu unterbreiten.

Amerika erhält die russischen Mangankonzessionen

London, 15. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Dem Daily Express wird aus Rostow gemeldet, daß ein amerikanischer Vorkonzern die wichtigsten Mangankonzessionen der nächsten Jahre zur Ausbeutung der Mangangruben in Georgien erhalten habe. Nach einem zwischen der Sowjetregierung und William Harrison in New York abgeschlossenen Vertrag erhält Harrison u. Co. auf 20 Jahre ein Monopol auf Mongenausfuhr aus Russland.

Frankreich erkennt die Sowjets an

In einer von Frankreich an die Sowjetregierung gerichteten Note wird die Anerkennung der Sowjetregierung, als der einzigen zu Recht bestehenden Regierung in Russland ausgesprochen. Eine Bedingung wird an die Anerkennung nicht geknüpft. Doch behält sich Frankreich alle Rechte für eine künftige Regelung vor.

Letzte Meldungen

Die Erzbergermörder

Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus Budapest gemeldet wird, beschloß die Behörde, den Erzbergermörder Förster-Schulz des Landes zu verweisen, wenn es gelänge, ihn festzunehmen.

Eine zweite Schlacht bei Schanghai

(Spezialfotobildnis der United Press)

Schanghai, 16. Okt. Die Kämpfe sind bei Wansung, 12 Kilometer von Schanghai, wieder ausgebrochen. Dieser Umschwung hat große Beunruhigung im Europäerviertel hervorgerufen, das streng bewacht wird.

Der belgische Bergarbeiterstreik beendet

Paris, 16. Okt. Nach einer Arbeitsmeldung aus Brüssel hat die Wiederaufnahme der Arbeit in der Borinage trotz des Widerstandes der Kommunisten in großem Umfang stattgefunden. Der Streik kann somit als beendet betrachtet werden.

Köln, 16. Okt. Im hessischen Landtag wurde mitgeteilt, daß die Bezüge des ehemaligen Großherzogs sich im Dezember vorigen Jahres auf 4000 Goldmark belaufen. Dieser Betrag erhöhte sich entsprechend der Erhöhung der Beamtengehälter am 1. Januar 1924 auf 4400 Goldmark, am 1. 4. 1924 auf 5214 und am 1. 6. 1924 auf 6257 Goldmark.

Eine Streikmann-Rede in Frankfurt. Das „Darmstädter Tagblatt“ berichtet, Dr. Streikmann sprach am Sonntag, den 19. Oktober, nicht im Saalbau zu Darmstadt, sondern im Saalbau zu Frankfurt.

Der Diener ging, der Kommerzienrat machte ein sehr ernstes Gesicht. „Herr Wehn, ich muß Sie um eine kurze Aufklärung bitten.“ Der vollkommen fremde, harte Ton ließ Fröh noch mehr erschauern.

Städtische Nachrichten

Die Werbewoche für die Mannheimer Jugendherberge

liegt hinter uns; brachte sie bis jetzt auch finanziell nicht den erwünschten Erfolg, so doch ideell. Viele neue Freunde...

„Für Sonne und Sport!“ In heller Begeisterung lauscht der jugendliche Mannheimer...

Sonnenchein über Mannheim — ein Herbstsonntagmorgen, wie ihn unsere Romanzistinnen in ihren Liebern schilderten...

Die Veranstalter der Mannheimer Werbewoche können mit Genugung auf den glänzenden Verlauf zurückblicken. Uns haben sie zu gleicher Zeit einen Einblick in das Schaffen und Streben der Jugendbewegung gegeben.

Hausbesitzer-Versammlung

Dr. Jörissen-König wiederholte gestern abend in der im Friedrichspark abgehaltenen Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Mannheim...

Weltreise

Von Colin Rok

XXXIX. Chinas Weg aus den Wirren.

Es gibt keine chinesische Republik; denn, was diesen Namen führt, ist heute nichts als ein geographischer Begriff...

Zusätzlich besteht ja das Reich der Mitte heute bereits aus einer Anzahl größerer und kleinerer Nationaler Gebilde: Republik, Diktatur und Autokratie...

Schoft ausgesprochen habe. Weiter erludte er die Anwesenden, bei Hausreparaturen die selbständigen Handwerker zu berücksichtigen...

\* Neue Bilder. In unserem Schaufenster E 6, 2 ist eine der letzten Aufnahmen des Grafen Zeppelin...

\* Ausstellung „Mutter und Kind“. Die „Loze Neue Welt“ Mannheim des deutschen Guttempler-Ordens...

\* Tödliche Unfälle. Am 13. Oktober ist abends in K 7 ein 2 1/2 Jahre altes Mädchen in einem unbewachten Augenblick in der Küche der elterlichen Wohnung rüdfalls in einen auf dem Boden liegenden...

\* Freiwilliger Tod. Heute früh hat sich in Rheinau ein 39 Jahre alter verheirateter Schreinermeister in seiner Wohnung durch einen Schuß in die rechte Schläfe aus bis jetzt unbekannter Ursache entsetzt...

\* Unfälle. Gestern vormittag wurde auf der Brückenstraße ein 44 Jahre alter Taxiführer infolge einer Unvorsichtigkeit auf einem Straßenbahnwagen der Linie 7 anfahren und zu Boden geworfen...

\* Tödliche Körperverletzung. Am Dienstag abend riefte im Haus für eines Hauses auf dem Lindenhof ein 58 Jahre alter Direktor aus...

\* Zusammenstoß. Heute vormittag kurz nach 9 Uhr fuhr ein Automobilwagen der Wiesbadener Firma S. und G. A. B. an der von der Heinrich Konigsstraße aus die Schwabenstraße überqueren wollte...

\* Dreistöckiges Haus. Besen Reibmaschinens wurden ein 59 Jahre alter Schlosser und eine 60 Jahre alte Ehefrau angefaßt, weil sie für das Vermieten eines Zimmers einen zu hohen Preis forderten...

\* Das undichte Gasrohr. Am 2. Stock des Hauses Werderstraße 1 geriet gestern vormittag das aus einem undichten Aufzugsrohr zur Gasuhr entströmende Gas in Brand...

Marktbericht

Der heutige Markt war wieder sehr gut besetzt. Natürlich blieb auch heute Obst vorherrschend. Neben Kirschen von Weipfen und Birnen sah man auch viele Trauben...

Dazu kommt noch die Vielheit der Parteien, die üblicherweise sich über alle zu eigenen Staatsformen sich entwickelnden Provinzen erstrecken und die im Parlament eine Plattform haben...

Ein chinesischer Kaufmann hier in Ostindien machte eine lustige Bemerkung. Er meint, am besten wäre es, China angierete die Amerikaner und bezahlte sie dafür, um in China Ordnung zu machen...

Zimmer sind die Ausführungen dieses Indochinesen keineswegs so grotesk, wie sie anmuten, und ein Kern von Wahrheit und Wahrscheinlichkeit steckt in ihnen...

Allein das konnte den Vereinigten Staaten, die in China ihr natürliches, ein ihnen gebührendes Ansehen finden, nur recht sein. Da sich die amerikanischen Industrie immer mehr zur Exportindustrie entwickelt...



Deutsche Volkspartei

Jugendgruppe

Freitag, 17. Oktober in der Geschäftsstelle, abends 8 Uhr literarischer Abend.

Der Vorstand.

- 10-15, Erdbeeren 10-15, Kohlraben 5, Mangold 10, Gelbrüben 10, Rotrüben 10-12, Gurken, große 5, St. 10-30, Grüne Bohnen 30-50...

Veranstaltungen

\* Blinden-Konzert. Ein sehr anregendes Konzert veranstaltete am Mittwoch abend das blinde Künstlerpaar Gustav Probst (Violine) und Ellen Probst (Sopran) im Kasinoaal.

\* Veränderungen im Kulturbüro. Kulturbüro nach Esslingen. Der Kulturbüro nach den Linien Hamburg-Rostock, Hamburg-Köpenhagen, Hamburg-Wismar, Hamburg-Schwerin...

1 Mk. 95 Pfg.

kostet nach folgendem Rezept ein selbstgebackener

Oetker-Kuchen

Manche Hausfrau weiß vielleicht garnicht, ein wie billiges nahrhaftes und wohlschmeckendes Nahrungsmittel sie damit auf den Tisch bringen kann.

Dr. Oetker's Schokoladenkuchen

Table with ingredients and prices: 250 g Margarine à Pfd. 0,60, 500 g Zucker, 6 Eier à 12, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 1 Esslöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung. Die Butter rühre zu Sahne, mit Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Mehl, Glycerin mit dem Backpulver gemischt, Milch daran und zuletzt den Schmelz der 6 Eier...

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld

investiert, und zwar nicht nur in kaufmännischen und industriellen Unternehmungen, sondern vor allem auch in Kulturpropaganda.

Weniger hat ersichtlich, aber nicht weniger nachdrücklich sind die Bemühungen Japans, Australiens und der anderen Großmächte, die politische Zukunft Chinas in Richtung ihrer wirtschaftlichen Wünsche zu beeinflussen.

Damit sind die wichtigsten Figuren im innerpolitischen Intrigen-Spiel, das jeden Tag in offenem Kampf um die Macht ausbrechen kann, gegeben. Zu den beiden vorgenannten kommt noch Wupeifu, der Militärbefehlshaber Mittelchinas...

Was geschehen wird, wenn der Kampf zwischen diesen ausgeträumt ist, läßt sich schwer sagen. Es ist ebensowenig möglich, daß es einem von ihnen gelingt, wieder eine starke Zentralgewalt zu schaffen, wie daß eine noch größere Zerstückelung folgt.







Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 14. Okt. (Sitzung des Schöffengerichts Abt. 2.) Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Wolfhard. Schöffen: Peter Hermann Kaufmann in Schriesheim, Valentin Hahn, Oberpostsekretär in Hockenheim. Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt Karloma.

Der 75jährige vermittelte Schuhmacher Karl Phil. M. in Hüttenhardt ließ sich in fortgesetzter Tat Verletzungen im Sinne der §§ 176, 3, 4 St.G.B. zuschulden kommen. Trotz seines hohen Alters verlegte sich der Angeklagte in frecher Weise auf Leugnen, obwohl zahlreiche Zeugen sein Treiben bestätigten. Nach dem Gutachten des Sachverständigen Dr. Göhmann erweist sich M. trotz seines Alters noch einer guten geistigen und körperlichen Rüstigkeit; doch läßt sich gleichwohl infolge des Alters eine gewisse Vergeßlichkeit und eine geminderte moralische Widerstandskraft an M. erkennen. Das Gericht hat zu Recht erkannt: Der Angeklagte M. wird zu 1 Jahr Gefängnis — abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft — und zu 5jährigem Ehrverlust verurteilt.

Mannheim, 14. Okt. (Sitzung des Amtsgerichts S. O. 4.) Vorsitzender: Gerichtsdirektor Dr. Stallmann. Vertreter der Anklagebehörde: Gerichtsdirektor Dr. Stallmann.

Der 19jährige Spengler Gerhard Schilder aus Bonn und der 18jährige Tagelöhner Karl Rupp aus Dillenburg sind wegen schweren Diebstahls angeklagt. Beide entwendeten am 30. Dezember 1923 in der Wohnung des Bäckers Rogel hier, Stammsstraße 2, bei dem sie einige Zeit gewohnt hatten, aus einem verschlossenen Schrank ein Belegmusteralbum mit Briefmarken im Werte von 220 M., mehrere Kleidungsstücke im Werte von 60 Mark, einen Anker mit Uhrwerk und 19 M. Bargeld. Den Schrank öffneten die Diebe mit einem losgerissenen Schlüssel. Die zwei bisher noch unbekannt gebliebenen Angeklagten lassen heute ein Geständnis ab, nur bestritten sie die Anwendung eines solchen Schlüssels. Es erging Urteil: Schilder 3 Monate, Rupp 4 Monate Gefängnis.

Der 55jährige Kraftwagenführer Ludwig Hennig genannt Oelsch aus Speyer soll dem Josef Jäger, der am 1. August d. J. vor der Wirtschaft zum Wäler in Schriesheim ein Herrenfahrzeug entwendete, dadurch Beihilfe geleistet haben, daß er dem Jäger gestattete, das gestohlene Rad auf den Kraftwagen Hennigs zu bringen und mit ihm nach Mannheim zu fahren. Mangels genügenden Beweises wurde der Angeklagte freigesprochen.

Der 27jährige Hausburde Paul Reiter aus Kirchbach ist des schweren Diebstahlsverdächtig. Am 23. Oktober 1921 verlor die Wohnung des Stadtarbeiters Friedrich Kohl hier, Kirchstraße 14, zu erbeiden, um daraus Kleidungsstücke oder sonstige Gegenstände zu entweiden. Gegen den wegen Diebstahls schon wiederholt vorbestraften Angeklagten wird heute eine Gefängnisstrafe von drei Monaten ausgesprochen.

Mannheim, 15. Okt. (Sitzung des Amtsgerichts Abt. S. O. 1.) Vorsitzender: Oberamtsrichter Schmidt; Vertreter der Anklagebehörde: Referendar Weiß.

Der 45jährige Milchhändler Georg M. aus Hüttenfeld, wohnhaft in Mannheim, hat sich wegen Mißhandlung zu verantworten. Am 22. Mai d. J. ließ sich das städtische Untersuchungsamt hier veranlassen, durch eine Kontrollkommission eine Nachprüfung der Milchproben des Beschuldigten vornehmen zu lassen. U. a. wurden vorgefunden: 2 Kannen mit Milch, zusammen 40 Liter Inhalt und 4 Kannen Molken, zusammen 80 Liter. Aus einer Kanne Milchmilch, die zwecks Nährwertbestimmung entnommen wurde, ergab sich ein Fettgehalt von 3,8 Proz., es war dies somit einwandfrei beschaffen. Im Gegenprobe ergab die von Chemiker Dr. Graff, und mit ihr heute der Angeklagte, da sie günstig für ihn ausfiel, den Beweis führen, daß sein Milchverkauf ein reeller und die gegen ihn erhobene Anklage durchaus unbegründet sei. Die Gegenprobe des M. ergab nach dem Gutachten des Dr. Graff einen Fettgehalt von 3,8 Proz., es war dies somit einwandfrei beschaffen. Im Gegenprobe ergab die von Chemiker Dr. Graff, und mit ihr heute der Angeklagte, da sie günstig für ihn ausfiel, den Beweis führen, daß sein Milchverkauf ein reeller und die gegen ihn erhobene Anklage durchaus unbegründet sei. Die Gegenprobe des M. ergab nach dem Gutachten des Dr. Graff einen Fettgehalt von 3,8 Proz., es war dies somit einwandfrei beschaffen. Im Gegenprobe ergab die von Chemiker Dr. Graff, und mit ihr heute der Angeklagte, da sie günstig für ihn ausfiel, den Beweis führen, daß sein Milchverkauf ein reeller und die gegen ihn erhobene Anklage durchaus unbegründet sei.

Die beiden Sachverständigen Dr. Jördt und Dr. Graff legen in eingehenden Ausführungen die Möglichkeiten dar, aus denen sich der auffällige Unterschied an Fettgehalt erklären lassen könnte, z. B. Verwässerung der zwei Proben mit anderen gleichwertigen Proben u. a. Ueber die wahre Ursache vermochten sich jedoch die beiden Sachverständigen nicht auszsprechen, sie bestätigten rundweg die Richtigkeit ihres Untersuchungsergebnisses. Ein Zeuge, der allerdings mit dem Angeklagten aus gespanntem Fuße lebt, befand, daß dieser zwecks Entziehung der Milch einen besonderen Höffel, 1 Liter haltend, benütze und mit einem Zuge eine Kanne Milch völlig entnehme. Der Angeklagte erwidert hierauf: „Alles, was der Zeuge sagt, ist verfl. . . und verlogen.“ Wegen dieses Ausdrucks erhält M. vom Vorsitzenden eine Rüge mit der Aufforderung, sich zu mäßigen, widrigenfalls er sich durch den Zeugen einen Beleidigungsprozess zuziehen könne.

Der Staatsanwalt hält die erhobene Anklage aufrecht und hebt hervor, daß die Fälschung der Milch durch den Angeklagten völlig nachgewiesen ist. Der Angeklagte sei ein Betrüger des Volkes und müsse deshalb exemplarisch bestraft werden und zwar nur mit Gefängnis.

Das Gericht hat folgendes Urteil erlassen: Der Anklagte wird wegen Vergehens gegen § 10 Z. 1 des Nahrungsmittelgesetzes zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten und zu einer Geldstrafe von 300 Goldmark verurteilt. (Verteidiger M. M. Dr. Ludwig Seelig.) Wie uns dazu mitgeteilt wird, hat der Verurteilte durch seinen Anwalt Berufung gegen das Urteil eingelegt.

Die 27jährige Philippine Schaudel geb. Gruber aus Mannheim ist der Hehlerei beschuldigt. Sie kaufte 5 Hemden, die von einer Diebin im Kleidergeschäft P. 1, 1, gestohlen worden waren, zu einem Preise, der unter der Hälfte des Ladenpreises blieb. Nach den geklärt Umständen über den Erwerb konnte die Schaudel keinen Zweifel darüber haben, daß sie gestohlenen Gut erworben hätte. Erkannte Strafe: 4 Wochen Gefängnis.

Bestechung bei Lieferungen an die Reichspost

Ein Beamter als „Müller Teufel“

Das erweiterte Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelte gegen den Oberpostsekretär Eberhardt in Treptow und den Postkassieranten Richard Wende in Berlin wegen Bestechung. Das Postamt 4 in Berlin hat nach den Anweisungen des Reichspostministeriums und der Oberpostdirektion Berlin den gesamten Bedarf der Reichspost an Briefpostbeuteln zu verpacken und abzunehmen. Der Anwohler Eberhardt war beauftragt, die Abnahme zu überwachen. Anfang 1922 wurde Eberhardt, der sich durch arden Aufwand verdächtigt gemacht hatte, verhaftet. Es wurde bei ihm ein Vertrau aus dem Jahre 1915 gefunden, wonach er ein Kapital von 15 000 Mark in das Geschäft des Anwohlers Wende einsetzte und dafür ein Drittel und seit Januar 1917 die Hälfte des Reinertrages des Wende erhielt. Wende betrieb anfangs eine Nähstube für Postbeutele. In der Folgezeit schloß er sich zum Hauptlieferanten der Reichspost für Postbeutele an. Bis 1917 hatte Eberhardt aus seiner Gemischtwarenhandlung bereits 1 117 000 M. von Wende erhalten. Die gerichtliche Voruntersuchung erob keine Beweise für eine Schädigung der Postverwaltung. Es blieb die Frage, ob im Hinblick ihres Vertrauens eine Beamtenbestechung zu erwidern sei. Der in der Voruntersuchung benannte Vertreter des Vereines gegen das Bestechungsumwehen bestritt dies entschieden. Die obere Amtsstufe jedes Beamten sei es,

uneigennützig und rein objektiv zu entscheiden. Diese Amtspflicht habe Eberhardt durch die Beilegung bei dem Lieferanten, den er kontrollieren sollte, verletzt. Das Gericht kam entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts zu der gleichen Auffassung und verurteilte den Anwohler Eberhardt wegen Bestechlichkeit im Sinne des § 36a des Strafgesetzbuchs zu 300 Goldmark Geldstrafe. Die unabweisbaren Gewinne des Eberhardt, die beschlagnahmt waren, sind durch die Inflation vermindert.

Warenhausdiebstähle: Großmutter, Mutter und Kind

Den ungeheuren Umfang der Warenhausdiebstähle erhärtete eine Vernehmung vor dem Amtsgericht Berlin, vor dem sich zwei Frauen namens Hahn, Mutter und Tochter, zu verantworten hatten. Das Bemerkenswerte an diesen Diebstahlsfällen war, daß die Mutter ihre kleine Enkelin mitschleichen hatte. Die Tochter ist bereits siebenmal wegen ähnlicher Diebstähle vorbestraft. Während die 65jährige Mutter mit dem Kinde auf dem Arm die Verkäuferin bestachelte, ließ die Tochter die Diebesbeute in eine sogenannte „Columbusstafel“ gleiten. Die Diebinnen gingen mit der größten Dreistigkeit vor. Wenn die Tafel gefüllt war, begab sie sich auf die Toilette und machte aus den gestohlenen Gegenständen Pakete, die sie dem Portier zur Aufbewahrung abgaben, um dann zu neuen Diebstählen zurückzukehren. Interessant waren die Angaben einer Hausdientlerin, wonach in einem Jahre in dem Warenhaus am Wittenbergplatz etwa 1000 Festnahmen wegen Warenhausdiebstahles, täglich 3 bis 4 Fälle, erfolgten. Es sind ausschließlich Frauen. Meist gehören sie den besseren Ständen an. Auf Antrag wurde ein Arzt aus der Irrenanstalt Dalldorf vernommen, der die Tochter als stark minderwertig und erblich belastet bezeichnet. Infolgedessen kam das Gericht zu einer sehr milden Auffassung der Sache. Die Tochter erhielt drei Monate Gefängnis, die Mutter nur 1 Monat und sogar noch Bewährungsfrist.

Karlsruhe, 15. Okt. Die Verhandlungen des Schwurgerichts nahmen am gestrigen Mittwoch ihren Anfang. Auf der Anklagebank hatten zu erscheinen Karoline Müller geb. Metzler aus Reidenstein wegen Weineids und falscher Anschuldigung, die Dienstmagd Elisabeth Keulin aus Karlsruhe wegen Kindstötung, der Kalfbrenner Ernst Roth aus Wöhrbach wegen Weineids, der Bahnwart Wilhelm Berner aus Graben wegen Totschlagsversuchs und der Tagelöhner Joseph Stürminger und Albert Heß, beide aus Würmersheim wegen Totschlags. Die Schwurgerichtsverhandlungen werden bis einschließlich Freitag, 17. Oktober dauern.

Ein holländischer Bestecher. Das Amtsgericht in Bieren (Rheinland) verhandelte auf Antrag des Vereines gegen das Bestechungsumwehen, Berlin, gegen den Kaufmann Josef Marauer aus Bieren. Der Anwohler vertritt mehrere Fabriken, welche Normmaterial für Eisenarbeiten herstellen. Seit dem Sommer vorigen Jahres hat der Anwohler dreimal versucht, den Oekerei-Ingenieur einer Maschinenfabrik in Chemnitz zu bestechen. Trotzdem er erwidert wurde, versuchte er noch der Ehefrau des Ingenieurs Sämmerlecher für ihren Mann aufzubringen. Das Gericht verurteilte Marauer zu 1000 Goldmark Geldstrafe.

Neues aus aller Welt

Schwere Explosion in einer Mischfabrik. Die schwere Explosion in den Gela-Werken von Dr. Ared bei Offenbach am Main über die wir kurz berichtet haben, sind vier fleischhähnliche Mädchen zum Opfer gefallen. Die „Frankfurter Zeitung“ erzählt zu dem Unglück folgende Einzelheiten: Des Wert stellt vorwiegend Mischpatronen zu photographischen Aufnahmen her. Diese Abteilung befindet sich in einem einstöckigen Gebäude, dessen Treppenhof von T-Trägern in der Mitte gestützt wird. Das Präparat ist von den Arbeitern sorgfältig zu mischen und leicht vorwiegend aus Magnesium, wahrscheinlich ist nun beim Mischen der abgewogenen Gemischten durch irgendeinen wohl niemals aufzuklärenden Zufall die Masse entzündet und zur Explosion gebracht worden, die zunächst nach oben erfolgte und die Bewohner Offenbachs alarmierte. Als die Feuerwehr und die Rettungsmannschaften auf dem Draußen vor der Stadt gelegenen Fabrikgelände eintrafen, ängelten nur noch einige Flammen auf. Die Gewalt der Explosion hatte das Fabrikgebäude in ein Chaos verwandelt, aus dem Brandbälle, Eisenteile, rauchende Balken und Ruuereisen emporstiegen. Die Rettungsmannschaft holte unter den Trümmern zwei schwerverletzte Mädchen hervor, eine andere Arbeiterin wurde durch den ungebremsten Rückstoß fortgeschleudert und kam so mit dem Leben davon. Die weiteren Aufräumarbeiten wurden durch den bestehenden Qualm außerordentlich erschwert. Man holte noch drei bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leichen aus den Trümmern hervor. Die Mädchen müssen dem Verände nach sofort tot gewesen sein. Die Feuerwehr hatte bis in die späten Abendstunden mit den Aufräumarbeiten zu tun. Ihre Tätigkeit wurde durch die Gefahr einer weiteren Explosion sehr erschwert. Das Werk wurde zum größten Teil zerstört. Auch an den Wärdnergrundstücken richtete die Explosion argen Schäden an. Zwei Mädchen wurden schwerverletzt in der Krankenstube gebracht, werden aber voraussichtlich mit dem Leben davonkommen. Die Gela-Werke wurden vor vier Jahren schon einmal von einer ähnlichen Explosion heimgesucht.

Geburt im Eisenbahnwagen. Ein Mädchen von der Mühlgrabenstraße wollte zur Entbindung nach Tübingen fahren. Doch ihre Stube kam schon während der Fahrt. Sie wurde auf dem Bahnhof von einem Mann aus dem Zug genommen. Die rasch herbeigerufene Hebamme stellte fest, daß die Geburt bereits vorbei sei. Auf die Frage nach dem Kinde gelang die Mutter, daß sie unterwegs auf dem Abort geboren habe. Als daraufhin die Zahnradbahnstrecke abgegangen wurde, fand man das Neugeborene schreiend zwischen den Schienen liegen. Mutter und Kind wurden dann vom Sanitätsauto ins Bezirkskrankenhaus nach Reutlingen verbracht.

Die Tat eines Wahnsinnigen. Aus Weiber bei Aulendorf wird gemeldet: Der Maurer Rabener, seine vor der Entbindung stehende Frau, ein dreijähriger und ein 10jähriger Sohn wurden durch Weiber ermordet in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Zwei weitere in einem Nebenzimmer schlafende Kinder hatten von dem blutigen Vorgang nichts gehört. Ein Raubmord scheint nicht in Frage zu kommen. Man glaubt, daß es sich um die Tat eines Wahnsinnigen handelt.

Der Anzug Eberhards. Der Matin regt sich sehr darüber auf, daß das in Hannover erscheinende Fotogramm der Schneidermeisterin in einem Artikel erklärt: Hofe, Mod und Beste des Präzidenten Eberhards seien viel besser geschnitten, viel eleganter, als die Kleider des französischen Ministerpräsidenten. „Der Matin“ findet diese sogenannten Anzüge sehr perfide und bemerkt, daß Kleider nicht Leute machen. Das Blatt verteidigt mit einem Anzuge von Grönle die französischen Kleider. — Kindstöpfer!

Die Verhaftung der Allienfänger. In der Affäre der Direktoren Boed und v. Blumenthal, die durch die Fälschung von Aktien, riesige Summen erschwindelt und über die wir schon in dem Sonderheft unserer Zeitung berichtet haben, wurden uns von der Kriminalpolizei in Hürtenswalde folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die beiden flüchtigen Fälscher konnten leider noch nicht ergriffen werden. Da jedoch inzwischen einwandfrei festgestellt werden konnte, daß der Chauffeur Braun, der Führer des zur Flucht benutzten Automobils, entgegen den früheren Mitteilungen einen internationalen Führerschein nicht erhalten hat, muß man zur Annahme kommen, daß die flüchtigen Fälscher sich noch in Deutschland befinden. Alle zu ihrer Ergreifung dienlichen Einzelheiten sind durch Polizeirundfunk

bereits über ganz Deutschland verbreitet worden. Ueber die Herkunft der Aktien, die nicht in der Reichsdruckerei, sondern in mehreren Berliner Privatdruckereien hergestellt worden sind, ist noch nichts bekannt. Festgestellt wurde dagegen, daß solche Aktienfälschungen in ganzen Wädeln in Spezialanfertigungen der Friedrichshald im Handel sind. Erst am letzten Dienstag wurde der Versuch gemacht, für über eine Million solcher Aktien einer hiesigen Bank zu verkaufen. Glücklicherweise wurde der Versuch noch in letzter Minute erkannt und der bereits ausgestellte Scheck dem Einlieferer wieder abgenommen. Die Polizei neigt zu der Annahme, daß der Versuch, vor der Flucht noch größere Geldbeträge in die Hände zu bekommen, im Auftrage der flüchtigen Direktoren von dem Chauffeur Braun unternommen worden ist. Durch das Mißlingen dieses Planes waren die Fälscher gezwungen, ohne ihre Beute Berlin zu verlassen. Das fragliche Aktienpaket, das zur Aufhebung der Fälschungen geführt hat, befindet sich bei der Polizeispektion in sicherem Gewahrsam. Die Fälschungen wurden dadurch erkannt, daß Aktien von derselben Sorte in vier verschiedenen Drucken ausgefertigt worden waren. Ueber die Personlichkeiten des Kraftfahrers Braun konnten nähere Einzelheiten bisher noch nicht ermittelt werden, da sein bisheriger Wohnort noch unbekannt ist. Man weiß nur, daß Braun nicht bei der Watwin-Export-G. m. b. H. angestellt, sondern als privater Kraftwagenführer bei dem jetzt flüchtigen Direktor Boed bedienstet war.

Ein Feuerversicherungsagent als Brandstifter. In den letzten Jahren sind im Kreise Lüneburger in Westfalen wiederholt schwere Brandschäden auf dem Lande entstanden, von denen man vermutete, daß sie auf vorsätzlichem Brandstiftung zurückzuführen waren. Als am 9. Mai d. J. nachts in Kleinheide bei Nader wieder ein Gehöft völlig niederbrannte, besuchte der ersahspflichtige Versicherungsbeamte der Landwirte die „Gemittelte Stelle der Preussischen Hauptlandwirtschaftskammer“, Jülich, Niederlachen, in Hildesheim mit der Auffassung, der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den 33 Jahre alten Versicherungsagenten Wilhelm Reher, gegen den schon 1912 Verurteilungen bei der Staatsanwaltschaft zu Wiesfeld Schweben, die aber aus Mangel an Beweisen eingestellt worden waren. Unter der Maske eines Versicherungsagenten lernte der mit der Auffassung betraute Ermittlungsbeamte Reher kennen und gelangte sehr bald zu der Überzeugung, daß kein anderer als er der Brandstifter sei. Reher war von einer Versicherungsliste feinerzeit wegen verstoßener Unregelmäßigkeiten fristlos entlassen worden und beabsichtigte durch Brandstiftungen die Masse wirtschaftlich zu ruinieren zu richten. Dem Ermittlungsbeamten gelang es im Laufe einiger Wochen, das Vertrauen des Reher soweit zu erlangen, daß dieser ihn in seine verbrochenen Pläne einwickelte. Nachdem einige Male geplante Brandstiftungen aus verschiedenen Gründen nicht zur Ausführung kamen, sollte am 10. August wieder ein Gehöft abgebrannt werden. Der in den Plan eingeweihte Reher veranlaßte eine scharfe Bewachung des Gehöftes, und kurz nach 11 Uhr nachts, im Augenblick als der Bündelstahl aufstammte, wurde Reher durch einen Schuß des Gehöftbesizers tödlich getroffen. Daß ein Brandstifter auf freier Tat geschäftlich wird, ist in der Kriminalgeschichte höchst seltener Fall. Da Ermittlungen bei Brandstiftungen fast immer sehr schwierig sind, verdient das geschickte Arbeiten der Ermittlungsstelle in Hildesheim um so mehr Beachtung, als dies in kurzer Zeit schon der zweite beträchtliche Erfolg ist.

Schwerer Einbruch und Silberraub. Wie die „Allerheiligen Zeitung“ erzählt, wurde in der Nacht vom 9. Oktober ein schwerer Einbruch auf dem Schloß Friedberg in d. G. G. in der Nähe von Schöwen bei Schöwen, Kreis Orlsborg verübt. Zwei Männer drangen in das Schloß ein und stellten mit vorgerathenem Klettergerüst den Baron sowie den zufällig anwesenden Vandalen-Herrn Schmiedler aus Alenstein. Sie raubten das gesamte Silberzeug in einem Gewicht von über 40 Pfund. Den Gehöftbesitzer nahmen sie die Uhren und das Geld ab. Dann schleppten sie den gestohlenen Baron vor den Geldschrank und zwangen ihn, diesen zu öffnen. Das Silberzeug sowie den Inhalt des Geldschrankes packten sie in Umhängern zusammen, verweilten noch längere Zeit auf dem Schloß, und unterhielten sich noch gemütlich mit den Gehöftbesitzer. Erst gegen vier Uhr morgen verließen sie das Schloß. Die Ermittlungen nach den Tätern sind ausgenommen. Den Beamten der zuständigen Landjäger unter Führung des Oberlandjägermeisters Raabe aus Wenzdorf gelang es, auf Grund einer Anzeige eines Orlsburger Landjägers, in beiden Tätern abends festzunehmen. Es handelt sich um einen 29 Jahre alten Sadr om aus Hamburg in Westfalen und einen 21 Jahre alten Sadr om aus Orlsborg, der längere Zeit in Westfalen tätig war. Die gestohlenen Sachen waren in einem Lorbusch begraben und konnten vollständig dem von dem Raube Betroffenen zurückgegeben werden. Ergänzend wird noch mitgeteilt: Die beiden Täter, die den Raubüberfall verübten, sind, wie das „Allerheiligen Volksblatt“ meldet, auf dem Bahnhof Grommen, einer Station vor Orlsborg, durch die zuständigen Beamten der Landjäger verhaftet worden. Die Täter waren durch einen Angehörigen des Orlsburger Jägerbataillons beobachtet worden, der die Landjäger auf die Aufmerksamkeit machte. Bei der Verhaftung gestanden sie die Tat ein.

Ein Budapestter Kennstallbesitzer ermordet. Vor einigen Tagen ging durch die Budapestter Presse die Meldung, daß der bekannte Kennstallbesitzer Gyedy plötzlich gestorben sei. Jetzt wird nun bekannt, daß er keines natürlichen Todes gestorben, sondern ermordet worden ist. Er wurde, wie unser Budapestter Berichterstatter berichtet, in seinem Badzimmer auf seinem Badtisch bei Dedenburg erhängt aufgefunden. Man dachte zunächst an Selbstmord, die Ärzte stellten jedoch am Halse der Leiche blutunterlaufene Stellen fest, die darauf schließen lassen, daß er erdrosselt und erst dann aufgehängt worden sei. Die polizeilichen Nachforschungen lenkten den Verdacht der Täterschaft auf den eigenen Schwagerlehn und den Kammerdiener des Toten. Der Schwagerlehn — der gewesene Sekretär einer Budapestter Großbank, Ernst Froehlich — und der Kammerdiener wurden verhaftet. Man glaubt, Froehlich habe die Tat begangen, um sich so früh in den Besitz der großen Erbschaft zu setzen.

Ein Aktienfälschungsvorfall in Hamburg. Infolge Hamburger Elektrizitätswerk-Aktien verlor der Inhaber eines hiesigen kleinen Bankgeschäfts drucken zu lassen. Die Druckerit erkundigte sich jedoch vorher bei der Gesellschaft und stellte fest, daß es sich um einen Fälschungsvorfall des Auftraggebers handelte. Der Fälscher wurde, wie ein weiteres Telegramm meldet, verhaftet. Es ist der Inhaber der Bankfirma W. Brueggemann, der in Blankenese wohnende Kaufmann Robert Jähren. Er gestand seine Verfehlung sofort ein. Er habe nicht beabsichtigt die falschen Aktien in Verkehr zu bringen, sondern habe sie einem Geldgeber als Sicherheit geben wollen. Die Polizei fand bei noch den Gehöftbesitzer Jährens, dem Kaufmann Wessler, der die Bruttomittelrolle gespielt hatte. Die Frau Jährens nahm sich kurz nach der Verhaftung ihres Mannes das Leben.

Weiternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Unter Fortdauer des Hochdruckgebets hielt gestern das in der Ebene teilweise neblig, sonst heitere Herbstwetter an. Auch heute früh ist in tiefen Lagen bewölkt, hellere Wolkendecke liegt über den Höhen, während es in 1200 Metern ab wolkenlos ist und außerdem allgemeine Trockenheit herrscht (Heldberg 272 relative Feuchtigkeit und gute Alpenfröhe). Natürlich auch wieder Temperaturumkehr vorhanden — über Nord- und Nordwesteuropa vermindert sich der hohe Luftdruck, doch werden Störungen, die von dem bei Island lagernden Sturmwirbel ausgehen norderhand auf unser Gebiet noch ohne Einfluß bleiben.

Voraussichtliche Witterung für Freitag bis 12 Uhr nachts: Ebene teilweise neblig oder bewölkt, Hochschwarzwald sonnig und warm.

Advertisement for Sinner Backpulver. Text: Hausfrauen backt nur mit Sinner Backpulver. Unübertreffliche Qualität. SINNER A.-G. KARLSRUHE-GRUNWINKEL.



Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Devisenmarkt

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (e.g., London, New York, Paris) and their exchange rates.

Großhandelsindex

Die auf den Stichtag des 14. Oktober berechnete Großhandelsindex...

Erfolg der 26prozentigen französische Reparationsabgabe

Wie uns die Handelskammer Mannheim mitteilt, hat der Reichsminister der Finanzen...

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörsen

Inbedeutende Kursveränderungen. — Industriewerte gut behauptet...

Der Aktienmarkt ist sehr gut behauptet bei fast vollkommen unangetasteten Kursen...

Der Kreditmarkt ist ohne Geschäft. Kpi 2,25, Beder Einb. 0,900...

Berliner Wertpapierbörsen

Hochgradige Geschäftstille

Berlin, 16. Okt. (Draht). Bei unverändert hochgradiger Geschäftstille...

Ban Dividendenwerten liegen einige wenige Kontraspapier...

Sonst antrieben sich die zum Teil beschäftigungslosen Börsenbesucher...

Bewertung der deutschen Anleihe. In der gestrigen Fondsbörse...

Zur Gründung eines allgemeinen Rohwertsverbandes. Unter dem nachstehenden Stahl- und Holzwaren...

H. Schaffhausen'scher Bankverein u. G. in Köln. Der bisherige erste Direktor...

Neue Festlegung der Aluminiumpreise. Nach Mitteilung des Aluminiumverbandes...

Eisen- und Stahlwerk Krone u. G. in Belbert. Auf der Tagesordnung...

Ingaufnahme Tabaksteuern in Deutschland. Die jugoslawische Monopolverwaltung...

Waren und Märkte

Mannheimer Produktendörse

Mannheim, 16. Okt. (Eigener Bericht). Infolge der von den amerikanischen Getreidemärgern...

Mannheimer Viehmarkt

Am heutigen Mittwoch verlegten Großvieh- und Pferdemarkt waren zugeführt...

Süddeutsche Bau- und Holzwaren. Abteilung Bauhauermittel, soles Mischelholz...

Verantwortlich für den publizistischen und redaktionellen Teil: Kurt Richter...

Kurszettel

Wien und Auslandswerte in Billionen Prozents, Südmärkten in Billionen Mark pro Stück.

Large table of stock market prices for various companies and sectors.

Freiverkehrs-Kurse

Table listing exchange rates for various international locations.

Berliner Dividenden-Werte

Table listing dividend values for various companies.

Bank-Aktien

Table listing bank stock prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stock prices.

Transport-Aktien

Table listing transport stock prices.

Subjektive Aktien

Table listing subjective stock prices.

Generelle Aktien

Table listing general stock prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stock prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stock prices.

Transport-Aktien

Table listing transport stock prices.

Subjektive Aktien

Table listing subjective stock prices.

Generelle Aktien

Table listing general stock prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stock prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stock prices.

Transport-Aktien

Table listing transport stock prices.

Subjektive Aktien

Table listing subjective stock prices.

Berliner Freiverkehrs-Kurse

Table listing exchange rates for various international locations.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest values.

a) Reichs- und Staatspapiere

Table listing Reich and state securities.

b) Ausländische Rentenwerte

Table listing foreign annuity values.

Frankfurter Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest values.

a) Ausländische

Table listing foreign securities.

b) Ausländische (in Billionen %)

Table listing foreign securities in billions of percent.

c) Ausländische (in Billionen %)

Table listing foreign securities in billions of percent.

d) Ausländische (in Billionen %)

Table listing foreign securities in billions of percent.

e) Ausländische (in Billionen %)

Table listing foreign securities in billions of percent.

f) Ausländische (in Billionen %)

Table listing foreign securities in billions of percent.

g) Ausländische (in Billionen %)

Table listing foreign securities in billions of percent.



Todes-Anzeige.

Nach kurzem schweren Leiden verschied heute früh 7 Uhr meine innigstgeliebte Gattin und treue-origte Mutter, unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Elisabeth Ehrmann

geb. Debus

im Alter von 31 Jahren. \*2402

Mannheim, den 16. Oktober 1924. L. 7, 4 — Meerlachstr. 39.

In tiefer Trauer:

- Friedrich Ehrmann nebst 3 Kindern
Karl Debus u. Frau sen.
Fam. Heinz Blücher
Georg Debus u. Frau
Fam. Hans Debus
Fam. Karl Ehrmann.

Die Beerdigung findet Samstag, 18. Okt. 1924, nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Gutes Einweichen

der Wasche bedeutet immer eine wesentliche Erleichterung des nachfolgenden Waschens. Nehmen Sie dazu die seit nahezu einem halben Jahrhundert bewährte

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen seiner schmutzlosenden Wirkung eine erhebliche Ersparnis an Waschmittel! Halten Sie sich an das Wort: Gutes Einweichen ist -

halbes Waschen!

Sinni-Tropfen!



Kaol sind das Geheimnis, Dauerglanz auf Metallen zu erzeugen. Kein Putzwasser, sondern Gel-Politur! Überall zu haben!

Niederlage: Ludwig Wittmann, Mannheim, Schulstrasse 85. Em11

Herrn- und Damenwäsche

weicht bei schonender Behandlung u. billiger Rechnung angetrieben. Rab. Westpforte 18, 3. Stock links. \*2259



Hausarbeit, sowie Renouveau, v. Stoff, Dimond u. Chiffelongues über. Doppelt u. billig \*1734 Fertig, K. B. 10.

An Bord des Luftschiffs L. Z. 126 befand sich zur Unterhaltung der Besatzung und der Passagiere ein

ELEKTROMOPHON

Nach erhaltener Mitteilung ist die Wiedergabe der Musikstücke von wundervoller vollkommener Tonschönheit.

Grossvertrieb und Lager: K. FERD. HECKEL, Abteilung Sprechapparate, O 3, 10 Kunststrasse. 7730

MÖBEL

Zu besonders günstigem Preis stelle ich für eine beschränkte Zeit

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchlein

in einfacher und eleganter Ausführung zum Verkauf.

Zahlungserleichterung.

P2,7 Wilhelm Florschütz

Möbelgeschäft u. Möbelschneiderei Tel. 6278 Annahme v. Schreinerarbeiten all. Art. Tel. 6278 7730

M. Hoffmann

gerichtl. beid. Bücherrevisor u. Kfm. Sachv. etc., Traubkeller G 3, 7 empfiehlt sich auf Grund langjährig. Tätigkeit für

Buchprüfungen, Büro-Organisat., neuzeitl. Umstellung v. Buchhalt., Bilanz- u. Vermögens-Aufstellg., Steuer- u. Wirtschaftsberatungen, Vermögens-Verwaltungen und Auseinandersetzungen, Gutachten und dergl. 7034

Bekanntmachung.

Wir haben unsere Verkaufsstelle für Briefmarken im Hause L 3, 3a eine Treppe hoch verlegt und teilen unseren werten Kunden mit, dass wir unsere Preise teilweise auf halben Michel reduziert haben. Mannheimer Marke- und Ganzsachen, G. m. b. H.

Wo essen wir pikant u. billig? Im Rosenkavalier, O 6, 2

Das Souper für heute / M. 1.50. Tazessuppe 7426, Zanderfilet in Weißwein, Pommes frites u. Kopsalat, Dessert M. 1.50, Das Diner für morgen M. 2.50, Königin-Suppe, Ochsenbrust mit Belegen, Mohrenköpfe.

St. Martiner Weinstube

8 4, 15 Telefon 662, Morgen Freitag und Samstag grosses Schlachtfest prima Pfälzer Weine, Josef Hohl.

Gelegenheitskauf

in Ihnen in Kristall- und Bleikristall-Gegenständen, Elisabethstr. 1 am Friedrichsplatz, Besichtigung und Auswahlsendung ohne Kaufzwang.

Schnell-Lastwagen

2-3 Tonner, zu kaufen gesucht, Angebote mit vollständigen Details an, Dabitzsch & Söhne, Redarun, Rheingoldstr. 31.



billigste Preise, bequemste Zahlung, L. Spiegel & Sohn, Mannheim, O 7, 9, Heidelbergergasse.



20% Rabatt, bis Ende Oktober auf sämtliche, Perser, in evtl. Zahlungsstreich bei nicht ech. Preisen im Teppich-Brum.

1000 M., auf 1/2 Jahr, Angebotsunter D. O. 83 an die Geschäftsstelle, \*2308.

Kapital, Suche 3-400 Mark gegen la. Sicherheit auf 6-7 Monate, Angebotsunter D. P. 73 an die Geschäftsstelle, \*2290.

Schneiderei, in evtl. Zahlungsstreich bei nicht ech. Preisen im Teppich-Brum, Elisabethstr. 1 am Friedrichsplatz, Besichtigung und Auswahlsendung ohne Kaufzwang.



TEEKANNE der Gehaltvolle, DESHALB DER BILLIGSTE UND ZUGLEICH DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Geldverkehr.

440 Mark ein prima erstes Schlafzimmer, in evtl. Zahlungsstreich bei nicht ech. Preisen im Teppich-Brum, Elisabethstr. 1 am Friedrichsplatz, Besichtigung und Auswahlsendung ohne Kaufzwang.

Heirat.

Für Bekannte hübsche, evgl. Dame, einfach und häusl., aus bester Fam., Jude ist ged. Herr zu, Möbel-Ruch, J. S. S. G. 2122, Geschäftsstelle, \*2301.

Heirat.

Beste Dame vermittelt, streng weiß und direkt in allen Kreisen u. Rankellonen, Häheres unter D. M. 79 a. b. Geschäftsstelle, \*2299.

Heirat.

Beste Dame vermittelt, streng weiß und direkt in allen Kreisen u. Rankellonen, Häheres unter D. M. 79 a. b. Geschäftsstelle, \*2299.

Heirat.

Für Bekannte hübsche, evgl. Dame, einfach und häusl., aus bester Fam., Jude ist ged. Herr zu, Möbel-Ruch, J. S. S. G. 2122, Geschäftsstelle, \*2301.

Heirat.

Beste Dame vermittelt, streng weiß und direkt in allen Kreisen u. Rankellonen, Häheres unter D. M. 79 a. b. Geschäftsstelle, \*2299.

Heirat.

Beste Dame vermittelt, streng weiß und direkt in allen Kreisen u. Rankellonen, Häheres unter D. M. 79 a. b. Geschäftsstelle, \*2299.

Heirat.

Beste Dame vermittelt, streng weiß und direkt in allen Kreisen u. Rankellonen, Häheres unter D. M. 79 a. b. Geschäftsstelle, \*2299.

B. V. Motorenbenzol

der deutsche Edelkraftstoff, besser Betriebsstoff für Personen- u. Kraftautos zu beziehen durch Endlich & Leis L 2, 11, Tel. 8186 und 23.

Gesichtsausschlag

Wiesel, Witzler, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zuder's Patent-Medizinale-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zuder's-Gesichtswasser nachtreichen. Geopartige Wirkung, von Kaufenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Taschentücher

in guten Qualitäten grosser Auswahl kaufen Sie billigst bei Emil Schulz, Leines- u. Wäschegeschäft C 1, 16 II. Stock.

Reparaturen an Uhren

übernimmt Repp, Uhrmacher T 6, 3.

Kartoffel

gelunde gefüllte beste zum Einlegen, Veiierung in Keller empfohlen: H. Rothweiler, \*1. 16, Tel. 8186 9368, Fr. Schickinger, E. S. 8, Leipzig 10744, Fr. Arnold, E. 1, 4, Leipzig 7130.

Einleg-Zwiebel, Tafel-Aepfel, Bienehonig

Jede Menge, Repp, Uhrmacher T 6, 3.



Mäntel

die neuesten Formen, Anzüge, z. Teil reine Wolle, Rosen Windjacken, Regen- u. Gummi-Mäntel, kaufen Sie sehr billig im Kaufhaus für Herrenbekleidung (Inhaber: Jakob Rieger), Mannheim 03.43, Plancken, neben der Mehrrensche.

Argus

A. Maier & Co., O 6, 6, Mannheim, Telefon 3305, Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, 554.

Weissnäherin

empfehlen sich im Kaufhaus für Herrenbekleidung (Inhaber: Jakob Rieger), Mannheim 03.43, Plancken, neben der Mehrrensche.

Friseure und Manicure

sucht einige Damen für tägl. u. Friseurarbeiten, Angebote erb. u. Y. J. 64 a. b. Geschäftsstelle, \*54229.

Jetzt ist es Zeit!

Jeder Mensch soll sofort eine Blutreinigungskur mit Kraft- und Gesundheitsmittel „Puksana“ vornehmen. Schlechtes Aussehen, unreiner Teint, Schwäche, Nervosität, auch Gicht und Rheumatismus, vor allem die Aderverkalkung verschwinden. „Puksana“ regt den Appetit an, fördert die Verdauung und gibt frische Kräfte und blühendes Aussehen. Ein Versuch überzeugt. Vergessen Sie nicht gegen Spul-, Mäden-, Bandwürmer bei Erwachsenen und Kinder.

Puksana Wurmkur zu verlangen. - Zu haben bei: Ludwig & Schültheim, O 4, 2, E. Hupperts, Schwetzingenstr. 24, Th. Eichstedt, Kunstadt, Dr. Sutzmann, Heidelbergstr. 1, J. Offendorf, Heidelbergstr. 12, A. Zeltz, Katharinenstrasse 39a, Schmidt, Friedrichstr. 11, H. Mrecke, Gontardplatz 2, L. d. Neckarstadt: K. Mühlhardt, Mittelstrasse 29a. 506